

Blickpunkte 2021 Berichte & Zahlen



Impressum

CVJM Pfalz e.V. – Ev. Jugendverband
Johannisstr. 31+32
67697 Otterberg
Telefon: 06301-71500

Redaktion/Layout

Ronald Rosenthal, Leitender Sekretär

Bildhinweise

- Titel: Scouts-Lager – im CVJM Wald
S. 2 Brunnen in Tansania
S. 3 Herbst-Deko Andachtsraum
S. 4 Scouts-Lager 2021
S. 4+5 Broschüre RLP 17 Ideen
S. 7 Junior-Ranger Waldfischbach
S. 8 Scouts-Lager 2021
S. 9 Johannishöhe im Winter
S. 10 Der Fuchs auf der JH
S. 11-13 Junior-Ranger Waldfischbach
S. 14 Wald-Seminar im September
S. 15 Junior-Ranger Mehlbach
S. 20 Einladung GoUp – 2022

Druck:

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken	3
Jahresbericht 1. Vorsitzende	4
Jahresbericht Schatzmeister	6
Jahresbericht Leitender Sekretär	7
Jahresbericht CVJM Zentrum	10
Jahresbericht M. Predieri	11
Jahresbericht F. Jungbär	12
Jahresbericht L. Berg	13
Erste Eindrücke	14
Bericht AK Bildung	15
Bericht AK KonfiTüre	15
Bericht AK Weltweit	16
100 Jahre CVJM Edenkoben 1921 - 2021	17
Das Ehrenamt im CVJM in Zahlen	18
Ortsvereine in Zahlen	19
Adressen CVJM Pfalz	20



Einleitende Gedanken

Wenn ich an die letzten 1,5 Jahre denke, dann ist mein überwiegendes Gefühl:

DANKBARKEIT

Ja, es war an vielen Stellen erschreckend: Wie schnell das „Normale“ zu Ende sein kann, wie schnell Gewohntes im CVJM, in Kirche und Gesellschaft verschwunden ist.

Ja, es war oft mühsam und ärgerlich: Unklare Verordnungen, Skeptiker und Verschwörungsgläubige, politische Fehlentscheidungen und Corona-Hilfen, die bürokratisch und arbeitsintensiv waren.

Ja, ich hätte auf die Erfahrung von Kurzarbeit, Beschäftigungsverbote und Ähnliches gerne verzichtet.

Und doch bin ich dankbar; privat, weil wir ein Haus gefunden, renoviert und bezogen haben - durch Kurzarbeit war dafür mehr Zeit -, aber auch dienstlich bin ich dankbar:

Das Netzwerk im CVJM Pfalz ist durch digitale Möglichkeiten besser geworden. Unsere Spenden haben ein absolutes Rekordhoch erreicht. Die Solidarität unserer Freunde und Freundinnen war immens.

Die Sommerprogramme 2020 und 2021 waren kreativ, innovativ und gut besucht.

Unsere erste Mitarbeiterandacht nach dem langen Lockdown des Gästehauses am 5.9. war mit dem Vers aus Psalm 203,2 überschrieben:

**„Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat!“**

Ich war zögerlich an diesem Morgen. Kann ich nach Corona, Kurzarbeit und Einschränkungen von „Gutem“ sprechen, das Gott uns getan hat? Kann ich ein Loblied singen/sprechen?

In diesem Moment wurde mir klar, was ich oben geschrieben habe. Es ist soviel Gutes passiert, Bewahrung, finanzielle Sicherungen, Solidarität, keine schweren Erkrankungen in unserem Umfeld und ich denke, diese Liste ist nicht vollständig.

In diesem Sinn möchte ich mein Loblied anstimmen: „Lobe den Herrn, meine Seele und seinen heiligen Namen, was er dir Gutes getan hat, Seele vergiss es nicht, Amen...“

*Euer
Ronald Rosenthal
Leitender Sekretär*



Jahresbericht

1. Vorsitzende

Im Vorstand haben wir uns - wie nicht anders zu erwarten war - auch wieder hauptsächlich mit der Arbeit unter Corona-Bedingungen beschäftigt. Die Themen waren: Haushalt, Kurzarbeit, Versicherungen, Anträge für Förderungen und eine Neueinstellung: Tabea Riedl verstärkt seit September das Team der Hauptamtlichen. An dieser Stelle ein ganz herzliches Willkommen.

Für unsere Sommerferienaktionen konnten wir wieder Unterstützung von Aktion Grün und dem Projekt „Umwelt braucht Bildung“ erhalten. In diesem Jahr wurden zusammen mit dem CVJM Waldfischbach 3 Junior-Ranger-Camps angeboten. Alle waren recht schnell ausgebucht. In Zusammenarbeit mit dem CVJM Katzweiler und der Tafel in Landstuhl konnte über die Förderung „Tafel macht Kultur“ ein 7-tägiges Camp auf der Johannishöhe stattfinden mit 40 Kindern. Weil die Nachfrage der Eltern für die Herbstferien groß war, haben wir noch eine Herbstferienwoche auf die Beine gestellt mit 30 Kindern.

Der Vogelpfad, der von der Deutschen Wanderjugend über das Projekt „Rettet die

Waldvögel“ und von „Jugend hilft“ gesponsert wurde, hat viel mediale

Aufmerksamkeit erfahren. Von einem Bericht in der Rheinpfalz über ein Interview im SWR Radio bis zu einer kurzen Filmsequenz auf SWR 3.

Vernetzung war und ist auch in diesem Jahr ein großes Thema und wir sind immer noch dabei, die Früchte langjähriger Vorarbeit zu ernten.

Dazu ein paar Beispiele:

Zwei bereits im letzten Bericht von 2020 aufgeführte Veranstaltungen mussten Corona-bedingt noch einmal verschoben werden. Das Seminar der Kreisverwaltung für ErzieherInnen fand wegen eines nicht von uns verschuldeten Kommunikationsfehlers mit nur 3 Erzieherinnen statt.

Das auf den September verschobene Seminar der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald wurde kurzfristig wegen Krankheit abgesagt. Ich rechne mit erneuten Anfragen im Jahr 2022.

Besonders erfreulich ist, dass sich der Sportbund Pfalz mit Sitz in Kaiserslautern gemeldet hat und unser Gästehaus für mögliche Seminare kennenlernen wollte. In einem sehr konstruktiven Gespräch wurden mögliche Schnittmengen ausgelotet. Da der CVJM Pfalz in dem Netzwerk „RENN.west“ (Regionale Netzstellen Nachhaltigkeits-Strategien) vertreten ist, das sich derzeit sehr stark mit der Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens im Sport beschäftigt, lag es nahe, diese Kontakte auch an den Sportbund weiterzugeben. Mittlerweile plant der Sportbund ein Seminar am 2. März 2022 auf der



Johannishöhe zum Thema Nachhaltigkeit im Sport.

Stagnation allerdings ist angesagt bei der Zusammenarbeit mit dem CVJM Westbund: Da geht es einmal um die gemeinsame Vertretung in der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in Rheinland-Pfalz, ebenso um das gemeinsame Auftreten beim Sportbund Rheinland-Pfalz.

Ich selbst ziehe für mich die Konsequenz mich über - meist unerwartete - offene Türen zu freuen und hindurch zu gehen, statt mich wegen (noch?) verschlossener Türen oder Sackgassen aufzureiben.

Der CVJM Pfalz ist auch weiterhin in unterschiedlichen Netzwerken aktiv. Hier möchte ich nur die neuesten Entwicklungen skizzieren:

Der CVJM Pfalz hat sich bereits zum 2. Mal an dem Projekt des Hauses der Nachhaltigkeit auf Johanniskreuz „Rein in den Wald-raus mit dem Müll“ beteiligt und gehört damit auch zu dem Veranstalterkreis.

Die Zusammenarbeit mit der Initiative „RLP Land“ in Bewegung vom Landesportbund mündet immer mal wieder in gemeinsame Aktionen.

Die Aktivitäten des CVJM Pfalz fanden auch Eingang in die Broschüre „17 Ideen für eine Welt von morgen“. Für jedes Bundesland wurde so eine Broschüre erstellt und der CVJM ist in Rheinland-Pfalz mit dabei unter

dem Nachhaltigkeitsziel (SDG Nr. 15) „Leben an Land“.

Das Thema Kooperation schulischer und außerschulischer Akteure ist im vergangenen Jahr in vielen digitalen Konferenzen besprochen worden. Beteiligt sind auch das Bildungs- und Umweltministerium und ich halte es für eine wichtige Plattform, um auch dort unsere Interessen als außerschulischer Lernort zu vertreten.

In diesen Bereich gehört auch die von den beiden Ministerien geplante BNE-Zertifizierung. Da hatte sich ja besonders Lea Wilde hineingearbeitet. Ein als Abschluss geplanter Besuch der Einrichtung hier bei uns wurde für „nach den Sommerferien“ in Aussicht gestellt. Nach verschiedenen Telefonaten übe ich mich auch hier in Gelassenheit und freue mich mehr darüber, dass wir als recht „kleiner“ Verein so viel auf die Beine stellen können. Und das ist nur möglich, weil sich so viele Haupt- und Ehrenamtliche in dieser schwierigen und unübersichtlichen Zeit überaus engagiert einbringen und andere auch motivieren. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei euch bedanken.

Margit Obländer-Zech

Der Schatz unter den Füßen

Kinder und Jugendliche erkunden Regenwurm, Boden und Wald – um die Natur zu schützen

Der Superstar ist der Regenwurm. Er ist stumm, taub und blind, kann aber kilometerlange Gänge bauen, sorgt für eine gute Durchlüftung, mischt den Boden, frisst Huminstoffe und scheidet sie als nährstoffreichen Kot wieder aus. Am Ende entsteht kostbarer Humus, der den Boden fruchtbar macht. Daran beteiligt sind noch Millionen andere Organismen. Bis zu einer Art stoniger Vererdungsbiologie unter der Erde, die Zeit braucht bis sich ein Zentimeter dicke Humusschicht gebildet hat, vergehen in Mitteleuropa 100 bis 300 Jahre.

Das erklärt Margit Obländer-Zech. Sie ist von dem, wie sie sagt, „dünnen Haut der Erde“ fasziniert – und will sie besser schützen. Obländer-Zech ist die Vorsitzende des CVJM Pfalz, des Christlichen Verbandes Junger Menschen, mit Sitz in Ottensberg. Der hat das Programm „Boden – ein Schatz mit Füßen greifen“ für Kinder und Jugendliche ins Leben gerufen.

Bis zu **300** Jahre vergehen, bis sich 1 Zentimeter Humus bildet



Der Boden ist Ursprung aller Lebens, überdies Schatzanstreife für den Wasserhaushalt, und er gilt auch als zentral im Kampf gegen den Klimawandel, denn CO₂ kann in wachsenden Humusschichten gebunden werden. Trotzdem ist er um den Boden schlicht bestellt: In Deutschland werden täglich rund 52 Hektar Fläche für Siedlungen und Verkehrswege überbaut. Razant werden Böden versiegelt, zu rasen. Dagegen setzt Obländer-Zech Bildung.

Der CVJM lädt gemeinsam mit Forstleitern regelmäßig zu Exkursionen im Wald ein: Mit Waldpädagog*innen erforschen so pro Jahr rund 500 Kinder und Jugendliche die Böden, bestimmen die Lebewesen, die darin leben, erkennen, was der Wald



Mit allen Sinnen in der Natur unterwegs | Foto: Jaschke/Forster

Sie ist von der „dünnen Haut der Erde“ fasziniert

sonst so zu bieten hat. Mal kochen sie draußen, mal schlendern sie Honig. Die Kinder können spielen, sich bewegen.

„Der Wald spricht alle Sinne an“, sagt Obländer-Zech. Viele Kinder würden den Wald aber gar nicht kennen, viele Eltern gingen nicht mit ihnen raus in die Natur. Dabei ist das für alle Kinder etwas. Der Verein kümmert sich besonders um Inklusion. Im Wald können sich jedes Kind eine eigene Aufgabe suchen – ganz nach seinen Fähigkeiten, sagt Obländer-Zech.

Der CVJM will auch ein Waldmobil, ausgerüstet mit Werk- und Spielzeug, auf den Weg bringen: Kitas und Schulen sollen es zu sich bestellen können, damit die Kinder mit ihm in die Natur fahren. Auch für Betreuer*innen und Lehrpersonal sollen Seminare angeboten werden. Obländer-Zech ist überzeugt: Je mehr Menschen die Zusammenhänge in der Natur verstehen, umso eher wissen sie diese als Schatz zu verehren.“

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenterritorien bewahren und unkennt und den Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

15 LEBEN AN LAND



Jahresbericht Schatzmeister

Nun haben wir den ersten Jahresabschluss des durch Corona stark betroffenen Jahres. Das Geschäftsjahr 2020 konnte dank mehrerer Sondereffekte mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden: 13.677,88€. Ohne die beiden Sondereffekte Spenden Coronahilfe in Höhe von 17.655,- € und den Corona Wirtschaftshilfen in Höhe von 46.804,79 € hätten wir einen Verlust von - 50.781,91 € erwirtschaftet. Zusätzlich hat die Verschiebung der Zahlung des Weihnachtsgeldes auf unbestimmte Zeit hierzu beigetragen.

Der komplette Abschreibungsbetrag im Jahr 2020 beträgt: 46.956,74 €. Die Höhe bedingt sich dadurch, dass im Jahr 2020 erstmals der komplette Jahreswert der Erweiterung und des Busses abgeschrieben werden kann.

Der Kassenbestand lag zu Ende 2020 bei 371.378,60 € (Vorjahr: 329.675,23 €). Die Mitgliedsbeiträge lagen bei 17.187,76 € und somit minimal über Vorjahresniveau (17.000,76 €). Die Zinserträge betragen 33,05 € - und werden aufgrund der immer noch sehr niedrigen Zinspolitik in absehbarer Zeit nicht steigen.

Die Spenden lagen mit 90.856,64 € (Landesarbeit) deutlich über dem Vorjahresniveau (48.916,71, - €) - davon Sonderspenden (Fundraising) 8.000,- € und Coronasonderspende. Diese sind bilanziell als längerfristige Spenden eingebucht und werden analog der Abschreibung als Ertrag über 5 Jahre verteilt verbucht (Anteil 2020: 3.195,- €). Die Spenden CVJM-Zentrum lagen mit 13.810,- € bei fast dem 10-fachen des Vorjahres. Hinzu kommt noch der Verzicht auf Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.012,40 €.

Im Bereich Weltdienst fielen die Spendeneinnahmen um ca. 1,5 k€ auf 15.587,95 €. Im Jahr 2020 wurde in diesem

Bereich ein Verlust in Höhe von 3.610,45 € verbucht - gegenüber dem Gewinn von 3.361,66 € aus dem Vorjahr.

Die Umsätze des CVJM-Zentrum lagen mit ca. 150.000,- € um knapp über 60% unter dem Vorjahr. Dies ist ein hervorragendes Ergebnis. Die Einnahmen der Selbstversorger lagen bei 0,- €.

Die Personalkosten betragen in 2020 486.159,28 € ohne Weihnachtsgeld und lagen damit auf gleicher Höhe wie 2019 inkl. Weihnachtsgeld. Die dadurch eigentlich zu sehende Gesamterhöhung ergibt sich aufgrund des vollen Arbeitsjahres von Fabian und Lea. Die Zuschüsse zu den Personalkosten betragen ca. 290.000,- € inkl. Kurzarbeitergeld und damit ca. 95 k€ mehr als 2019. Seit Januar 2020 arbeitet Ronald auf einer 80% Stelle.

Mit der Bilanz 2020 wurden folgende Rücklagen und Rückstellungen gebildet bzw. aufgelöst:

- Projektrücklage Darlehensabsicherung auf 67.000,- € reduziert (ca. 50% Darlehenswert)
- Betriebsmittelrücklage: 203.000,- € (davon 185.000,- € für Personalkosten)
- Freie Rücklagen (§ 58 Nr. 7a AO): Erhöhung um 28.300,- € auf 199.700,- €
- Rückstellungen: weiterhin 45.000,- € für Instandhaltungen

Auf eine mögliche Reduzierung der Betriebsmittelrücklage für Personalkosten haben wir bewusst verzichtet, da die Personalkosten nur temporär durch die Kurzarbeit reduziert sind.

Speziell die beiden ersten Rücklagen in einer Gesamtsumme von 273.000,- € sollten immer als Barvermögen vorhanden sein, um bei Erreichen dieser Summe immer noch handlungsfähig zu sein, ohne den Verein zu



gefährden. Dieser Aspekt und die im Oktober 2020 noch unklare Fortführungsmöglichkeit der Kurzarbeit, sowie der erwarteten Ausgaben in Verbindung mit dem zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Barbestand und des nicht sicher

planbaren Spendeneingangs haben uns zu der Entscheidung gezwungen im Jahr 2020 kein Weihnachtsgeld auszuzahlen. Durch den dann dankenswerterweise positiven Verlauf des Spendeneingangs und Zuschüssen, konnten wir das Weihnachtsgeld jedoch dieses Jahr bereits verteilt auf zwei Zahlungen nachholen.

Der Ausblick auf das Jahr 2021 und darüber hinaus ist sehr schwierig. Aufgrund der Coronaverordnungen werden wir lange Zeit keine Belegung im Haus haben und mit Kurzarbeit agieren. In der zweiten Jahreshälfte 2021 hoffen wir wieder auf die Möglichkeit kostendeckender Belegungen im Haus. Zugute kommt uns, dass wir durch unseren Anbau die Möglichkeit haben, zwei Gruppen in getrennten Räumen essen zu lassen. Weiterhin sind, wie bereits im Jahr 2020 erfolgt, Spenden herzlich willkommen, um die Krisenzeit weiterhin gut bewältigen zu können. Unsere sehr engagierten Mitarbeiter haben bereits eine sehr lange Zeit starke Einschränkungen hinnehmen müssen.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Eva Teuber und Thomas Schlosser, die die Zahlen immer im Blick haben und eine sehr gute Buchhaltung führen. So konnte die Kassenprüfung auch dieses Jahr ohne

Besonderheiten abgeschlossen werden – hierfür meinen herzlichen Dank an unsere Kassenprüfer.

Mein Dank geht dieses Jahr in besonderer Weise an alle unsere Mitarbeiter, die einen deutlichen Gehaltsverzicht hinnehmen mussten. Ebenso möchte ich mich bei all denen Bedanken, die unsere Arbeit finanziell unterstützen und dies nochmals in besonderer Weise zu Coronazeiten getan haben, wo auch viele Menschen durch Kurzarbeit betroffen waren und teilweise noch sind.

Hendrik Stein

Jahresbericht Leitender Sekretär

Termine zw. 1.11.20 und 31.10.21	2020	2021	Digital
Besuche in Vereinen	35	28	23
Sitzungen des LV (AK, Vorstand, HA)	20	23	19
Hauptamtlichen Treffen	6	8	8
Gespräche	25	27	6
Sitzungen im Rahmen der EJ	21	25	23
Veranstaltungen im Rahmen von CVJM-D	20	16	15
Veranstaltungstage im LV	13	35	8
Fortbildungen	3	2	2
Repräsentation	9	1	1
Summe	152	165	64%
Krankheitstage	0	0	
Kurzarbeit	23	25	

Ein spannendes Gespräch in unserer letzten Hauptausschuss-Sitzung hatten wir unter der Überschrift „Corona?! Leben danach ... Was bleibt – Was kommt zurück“.

Eindrücke, Veränderungen und Hoffnungen wurde gesammelt. Die Schlagwörter wurden dann zugeordnet zu einem lachenden, neutralen oder traurigen Smiley.

Was sofort ins Auge fiel war, dass die meisten Zettel beim lachenden Smiley hingen. Das Verhältnis war: 26 positive, 4 neutrale, 12 traurige Zettel.

Die Hoffnung und das Positive überwiegen scheinbar.

Positive Schlagwörter waren:

- Digitalisierung
- Wir haben gemerkt, wie wichtig Jugendarbeit ist

- Kurze Kommunikationswege
- Neue Begeisterung
- Seife auf öffentlichen Toiletten
- Anderes/Neues Denken

Negative Schlagwörter waren:

- Psychische Belastungen
- Befürchtung, dass Verbindlichkeit der TN und MA zurückgeht
- Wenig persönliche Kontakte

Einer der ersten Kommentare im anschließenden Gespräch war: „Ich wundere mich, dass das Positive überwiegt und ich hoffe, wir behalten mit dieser Einschätzung recht.“

Was werden wir von den Corona-Jahren 2020/21 behalten? Was nehmen wir mit an positiven, negativen und neutralen Veränderungen oder Erfahrungen? Und werden die positiven Erfahrungen und Einsichten mittel- und langfristig überwiegen? Oder ist es zu optimistisch gedacht?

Ich denke wir haben mit der Corona-Krise auch eine Chance als Gesellschaft, aber auch als CVJM erhalten.

Der Schatten Corona

Die hinter uns liegende Zeit hat uns aufgezeigt, wie verletzlich wir als Gesellschaft, als Menschen, aber eben auch in unserem gewohnten Programm sind. Der Ausfall von Freizeiten, von Gruppenstunden, von Schulfahrten, von KonfiCamps und vielem mehr hat nicht nur ein finanzielles Loch im Haushalt des Landesverbandes und unserer Ortsvereine gerissen. Er hat auch Traditionen unterbrochen und vielleicht werden wir auch merken, dass uns ehrenamtliche Menschen „abhanden“ gekommen sind, bzw. den Weg in die Ehrenamtlichkeit nicht gefunden haben.

Ich bin davon überzeugt, wir werden als CVJM und vor allem auch als Gesellschaft „Nachholbedarf“ an Gemeinschaft, Nähe, Action und Programm haben. Ein wenig haben wir das schon im Sommer gemerkt.

Wir werden aber auch Defizite, Ängste, Entwicklungsverzögerungen und psychische Auffälligkeiten aufarbeiten müssen.

Einmal mehr werden wir als CVJM, als Christen, als Salz und Licht der Erde für unsere Jugendlichen und unsere Gesellschaft „Empowering young people“ leben müssen.

Die Geschichte des CVJM ist voll von CVJM-Reaktionen auf gesellschaftliche Nöte. George Williams hat sich um die Arbeitszeit von Lehrlingen gekümmert, unsere Väter in Deutschland haben Lehrlingsheime und Flüchtlingsheime gebaut, der YMCA war in beiden großen Weltkriegen in den Soldatengefangenenlagern aktiv und ACJ Costa Rica hat sich um die Flüchtlingskinder aus El Salvador gekümmert.

Es kommt wieder Arbeit auf uns als CVJM und als Christen zu ... lasst es uns anpacken!

Die Lichtblicke

In den einleitenden Gedanken auf Seite 3 habe ich es schon geschrieben. Der Rückblick löst bei mir erstaunlicher Weise überwiegend „Dankbarkeit“ aus. Dafür gibt es private Gründe, aber es gibt vor allem auch dienstliche Gründe. Seit 2008 – also 13 Jahre lang, habe ich mir ein Netzwerk aus örtlichen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen gewünscht, das sich nicht nur zum Kaffee trifft, sondern gemeinsam Veranstaltungen, Freizeiten, Fest und Aktionen plant.

In der Corona Zeit, bei Kontaktsperre und reinen digitalen Angeboten ist es plötzlich gelungen:



Hauptamtliche planen gemeinsam mit dem AK Bildung ein kleines Festival „Go Up“ auf der Johannishöhe mit Worship, Workshops, theologischen und praktischen Seminaren. Vom 4-6. Februar 2022 wollen wir auf der Johannishöhe mit mit 60 jungen Menschen zusammen beten, feiern und Gemeinschaft leben. Egal ob sie aus dem CVJM Kaiserslautern oder dem CVJM Praiseland oder einem anderen CVJM kommen. - Danke! Wir hatten fast 50% mehr Spenden als im Durchschnitt der letzten Jahre; die Solidarität berührt mich noch immer. - Danke!

Einmal im Vierteljahr haben wir mit den Vorsitzenden der Ortsvereine per Zoom einen Austausch gehabt. Darüber sind auch gemeinsame Sommeraktionen entstanden, es sind Netzwerke entstanden. Im Gespräch bleiben, miteinander und voneinander lernen, das ist CVJM. – Danke!

Trotz Corona hatten wir 2 gut besuchte MitarbeiterInnen-Wochen, wir hatten unser erstes Scouts-Lager, im CVJM Pfalz fanden 43 Veranstaltungen im Sommer mit knapp 600 ehrenamtlichen Teamern statt. Das sind 50% der Teamer in der Ev. Jugend, die im Sommer unterwegs waren. Insgesamt gab es knapp 19.000 Veranstaltungstage der Ev. Jugend, davon waren 35% CVJM-Tage – das ist mehr als nur „gut“! – DANKE!

Meine Hoffnung

Was bleibt aus dieser „verrückten“ Zeit? Ich hoffe, mehr als nur Erinnerungen. Ich hoffe darauf, dass das Netzwerk aus Vorsitzenden sich auch in normalen Zeiten alle 8-12 Wochen per Zoom trifft.

Ich hoffe, dass unser MitarbeiterInnen-Event im Februar der Auftakt ist für eine Festival- und Seminar-Kultur aller ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen.

Ich hoffe, dass die Sehnsucht nach Gemeinschaft und Event in unseren Gruppenstunden, Sommerfreizeiten und Ferien-Aktionen gestillt werden kann

Ich hoffe, dass unsere Spendeneingänge nicht komplett wieder auf „normal“ fallen. Ich hoffe, dass es auch in Zukunft auf öffentlichen Toiletten Seife und Handtuch geben wird.

Und ich freue mich, dass der CVJM Pfalz gezeigt hat, dass er sowohl Wald- und Erlebnispädagogik kann, als auch digital, vernetzt, innovativ und begeistert ist.

Ein wenig Alltagsgeschäft

Trotz Corona gab es auch das „Alltagsgeschäft“. Meine Tätigkeitsstatistik zeigt dies gut. Was diese Statistik nicht zeigt: Ich war überwiegend nur 1 Tag der Woche im Büro, ansonsten wurde viel im home office erledigt und statt 20.000 Dienstkilometer sind nur knapp 1000 gefahren worden.

Was diese Statistik auch nicht zeigt: Wir haben eine neue Kollegin finden können, wir haben diverse Zuschussanträge gestellt und einige davon sind auch bewilligt, andere sind noch in der Bearbeitung. Insgesamt kein einfaches Jahr, aber ein Jahr das mich dankbar sein lässt .

Ronald Rosenthal



Jahresbericht CVJM Zentrum DANKEN oder KLAGEN?

Wir haben uns dafür entschieden...

*Lasst uns danken, statt zu klagen,
loben wenn uns sinkt der Mut;
und wir werden es erfahren,
dass Gott lauter Wunder tut.
Es gibt keinen blinden Zufall,
es ist Gott, der alles lenkt;
der uns auch durch Schwierigkeiten,
immer nur das Beste schenkt.*

Mit diesem Lied von Margret Birkenfeld möchten wir euch alle herzlich grüßen. Grundsätzlich passen diese Zeilen sehr gut in diese schwierige Zeit der Pandemie. Auch wenn Corona einiges an Schrecken verloren hat, bestimmt es immer noch den Alltag in unserem Gästehaus.

Von November 2020 bis Mai 2021 war unser Haus durchweg geschlossen. Im Juni durften wir unsere ersten Gäste begrüßen. Es waren gerade einmal 200 Belegungsnächte. In den Sommerferien konnten wir 2 Selbstversorgergruppen beherbergen. Alle anderen Sommerfreizeiten wurden abgesagt. Deshalb konnte unser CVJM das tolle Gelände für ein Scoutslager nutzen. Die Monate September und Oktober liefen wieder nahezu normal. Keine Mitarbeiterin war mehr in Kurzarbeit. Einige Schulen kamen mit ihren 5. Klassen zu den Kennenlernfahrten zu uns. Den Kindern hat der Aufenthalt sehr gutgetan. Nicht alle Schulen gehen mit ihren Kindern auf Klassenfahrt. Das liegt auch daran, dass das Kultusministerium Klassenfahrten zwar zulässt, aber nicht unterstützt. Die Belegung in den Wintermonaten 2021/2022 ist noch ungewiss. Aber das Re-Boot Programm über ein Corona-Nachholpaket wird uns sicher

gut helfen. Zur Zeit planen wir die Umsetzung dieses Programms.

Die Buchungslage für das Jahr 2022 sieht ab April recht gut aus. Dennoch werden wir voraussichtlich auch im kommenden Jahr noch nicht unsere angestrebten Belegungszahlen erreichen.

Wir tun alles, um unseren Gästen einen sicheren Aufenthalt zu ermöglichen. Unser Hygienekonzept wird penibel angewandt. Immer noch gibt es zusätzliche Reinigungsintervalle. Dankbar sind wir für unseren Anbau. Er diente uns vielfach als zusätzlicher Speisesaal. So konnten wir die Gruppen bei den Mahlzeiten trennen.

Was gibt es Neues?

Inzwischen haben wir ein 21. Zimmer. Die Zeit der Schließung konnten wir nutzen und haben ein modernes Zweierzimmer im Dachgeschoss hinzugewonnen.

Im Gelände wurde 6 Tage lang Totholz entfernt. Danach waren wir mit Kleinschneiden und Wegräumen noch wochenlang beschäftigt. Es kommt den Gruppen zugute, die an unserem schönegelegenen Grillplatz Lagerfeuerabende veranstalten.

Außerdem wurde dank des großen Engagements unserer 1. Vorsitzenden ein Vogelpfad geschaffen, welcher unser naturnahes Gelände aufwertet.

Alles in allem sind wir gerüstet für Gruppen, die eine tolle Unterkunft mit leckerer Verpflegung und spannenden Programmangeboten suchen. Bitte werbt für uns! Es lohnt sich!

Ute und Thomas Schlosser



Der schlaue Fuchs hat festgestellt,
dass es ohne Gäste sehr schön
auf der Johannishöhe ist. :)

Jahresbericht M. Predieri

KonfiTüre, Offene Arbeit

Termine 1.11.2020-31.10.2021	2020	2021	Davon digital
Mobile Jugendarbeit beim CVJM Katzweiler, Mehlbach, Hirschhorn (Offene Angebote, Ferienprogramme, Konfi-Unterricht, Events)	105	97	32
Treffen mit Schul- und Jugendsozialarbeitern des Landkreises/Förderprogramm	5	4	4
KonfiTüre (Arbeitskreistreffen, Vorbereitungstreffen, Konfi-Freizeiten&Camps, Besprechungen)	12	9	5
Sitzungen LV (Hauptausschuss, Wir-Wochenende, Hauptamtlichen Treffen, Arbeitsgruppen)	13	36	29
Gespräche (mit Pfarrern, Eltern, MitarbeiterInnen, Kooperationspartner)	28	22	5
Sonstige Veranstaltungen (Schulungen, Waldprogramme)	12	5	-
Besuche in Ortsvereinen (Veranstaltungen, Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlung)	9	4	3
Pepräsentation	1	4	-
Fortbildungen (in Tagern)	5	4	4
Gesamt	185	185	78
Kurzarbeit (%)			
November 4%, Dezember 4%, Januar 17%, Februar 5%, März 4%, April 9%, Mai 5,5%, Juni 7%			

Und wieder ist ein weiteres Jahr rum! Es scheint mir als wäre es gestern, dass ich im Oktober 2017 die Stelle als Referentin für Konfi und Jugendarbeit beim CVJM Pfalz angefangen habe. Meine Stelle ist alles andere als langweilig und bietet Einiges: Erfahrungen, Begegnungen und Freiheiten. Dafür bin ich sehr dankbar!

Coronabedingt mussten beide **Konfi-Freizeiten** im Januar 2021 abgesagt werden. Die **Konfi-Camps** im Sommer haben anders als gewohnt stattgefunden. Das **KonfiTüre Team** hat eine „Espresso“-Variante auf die Beine gestellt unter dem Motto „kürzer aber schmackhaft“. Die Gemeinden wurden eingeladen, statt ein Wochenende mit anderen Konfi-Gruppen, einen Vormittag (oder Nachmittag) als Gruppe auf unserem Gelände in Otterberg zu verbringen. „Kürzer aber schmackhaft“ eben! Dafür wurde das geniale Gelände auf der Johannishöhe genutzt, um so viel wie möglich an der frischen Luft zu sein. Das Wetter hat zum Glück super mitgespielt! Das Team hat wieder toll zusammengearbeitet und gezeigt, dass Konfi Arbeit nicht nur Spaß macht, sondern auch ein Mehrwert für alle Beteiligten sein kann.

Die **Konfirmandenarbeit in Katzweiler** hat in 2021, wenn nicht anders möglich, digital stattgefunden. Die Konfirmanden haben sich schnell an das neue Format gewöhnt und

sich gut beteiligt. Da die sonstigen Angebote (Einstiegsfreizeit, Kirchen-Übernachtung, Abschlussfreizeit, Church Night, Konfi Cup) coronabedingt ausfallen mussten, haben sich alle Beteiligten auf einen gemeinsamen Action-Tag (kurz vor den Sommerferien) auf dem Gelände der Johannishöhe gefreut. Hier wurde endlich wieder Begegnung möglich!

Der **CVJM Katzweiler**, gemeinsam mit dem **CVJM Pfalz** und den **CVJM Scouts** hat auch dieses Jahr unterschiedliche Programme für Kinder und Jugendliche anbieten können, wie z.B. zwei Wochen Junior Ranger Programm, das Filmprojekt für Jugendliche, die Jungscharcamp-Tagesprogramm-Woche, das Scoutslager, eine weitere Tagesprogramm-Woche, das Herbstferienprogramm inklusive Zoo-Besuch, eine Bepflanzungs-Aktion und die RLP-Bewegungstage.

Das Übernachten in Zelten auf dem CVJM Gelände in Otterberg, das Spielen, Lagerfeuer bei der Grillhütte in Mehlbach, der gemeinsame Spaß rund um das Prot. Gemeindehaus Mehlbach, das Schauspielen und Filmdrehen in Mehlbach und der Zoo Besuch in Siegelbach waren einige der Highlights dieses Sommers!

Auch dieses Jahr war der CVJM Katzweiler „künstlerisch“ unterwegs!

Zum zweiten Mal haben wir an dem **Kunstprojekt** teilgenommen, das vom Bürgerbüro Kaiserslautern für Kinder und Jugendliche veranstaltet wurde. Dieses Jahr unter dem Motto „**Was mir wirklich wichtig ist**“. Vier CVJM Jugendliche aus Katzweiler,



Mehlbach, Hirschhorn und Glan-Münchweiler haben drei tolle Bilder zum Thema gemalt. Diese wurden, gemeinsam mit vielen anderen Bildern, in einer schönen Ausstellung in Kaiserslautern und digital gezeigt.

Das **CVJM Filmprojekt „Action – Zeig mir deine Welt!“** hat diesem Sommer zum 3. Mal stattgefunden, nachdem es in den letzten 2 Jahren eine positive Resonanz unter den Jugendlichen hatte. Veranstalter war der CVJM Katzweiler, in Kooperation mit dem Haus für Jugend und Soziales Otterbach-Otterberg und der Prot. Kirchengemeinde Katzweiler-Mehlbach. Das Projekt wurde vom Bundesministerium gefördert. Aus diesem Grund war das Projekt für die Teilnehmenden kostenfrei. Die Jugendlichen (zwischen 12 und 17) haben sich 5 Tage lang mit dem Medium Film und Schauspiel auseinandergesetzt. Sie wurden von 2 Profi-Schauspielern begleitet, die auch schon in den vergangenen Jahren dabei waren. Am Ende des Projektes hat eine Filmaufführung beim CVJM Zentrum Johannishöhe stattgefunden. Hier wurden die Gäste mit einer theatralischen und musikalischen Performance willkommen geheißen und die zwei entstandenen kurzen Filme wurden gezeigt. Es ist schön zu beobachten, wie kreative Prozesse entstehen und wieviel Potential und Kreativität in jungen Menschen steckt. Ohne **ehrenamtlich Mitarbeitende** und **Kooperationspartner** wären unsere Programme nicht möglich. Es ist eine Freude mit ihnen unterwegs zu sein und von ihnen lernen zu dürfen. Ich freue mich besonders,

dass eine Kooperation mit den Dorfraumentwicklern (in der „Alten Welt“ tätig) entstanden ist, die eine Bereicherung auf beiden Seiten darstellt. Es ist schön zu sehen, wie die Zusammenarbeit mit dem Haus für Jugend und Soziales Otterbach-Otterberg, der Prot. Kirchengemeinde Katzweiler-Mehlbach, dem Forstamt Otterberg und dem Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen eine positive Kontinuität in den Jahren aufweist. CVJM Arbeit ist Zusammenarbeit!

Marialisa Predieri

Jahresbericht F. Jungbär

Offene Mobile Arbeit Waldfischbach

Wie euch allen, machte auch uns das Virus weiter zu schaffen, aber unterkriegen ließen wir uns definitiv nicht. So stiegen wir im Winter 2020/21 auf digitale Angebote um. Wir boten wöchentlich drei Angebote an: Jugend-Zoom-Aktionen, Kinder-Zoom-Aktionen und Mitarbeiter:innenabende. Die Jugend-Zoom-Aktionen erreichten durchschnittlich zw. 3-7 Teens im Alter von 12-16 Jahren. Von klassischen Quizspielen, wie man sie aus dem Fernsehen kennt, bis zu Brettspielen, die mittels Kamera übertragen wurden, Online-Spielen oder auch Online-Küche. Die Kinder-Zoom-Aktionen waren für Kids im Alter von 7-12 Jahren, wobei wir durchschnittlich zwischen 5-10 Kinder erreichten.

Die Mitarbeiter:innenabende waren die Möglichkeit für unsere Ehrenamtlichen, sich gemeinsam auszutauschen und sich in gemütlichen Runden auch online zu treffen, zu spielen und Spaß zu haben. So gestalteten wir zum Beispiel ein Online-Schrottwichteln zu Weihnachten, Kickboxen über Zoom oder auch einfach gemütliche Austauschrunden während zum Beispiel Werwolf gespielt wurde. Bei diesen Abenden





erreichten wir teilweise von nur 2 Ehrenamtlichen bis zu 15 Ehrenamtliche, je nach Zeit, Lust und Laune.

Mit April/Mai 2021 fingen wir an, unsere Programme

wieder abwechselnd vor Ort und digital laufen zu lassen. Auch diese Angebote wurden gut in Anspruch genommen und es war zu merken, dass die Teilnehmenden es einfach genossen, andere Leute treffen zu können.

Statt der jährlichen Kinderzeltfreizeit entstand unser Kinderzeltfreizeit-Ersatzprogramm. Wir organisierten schließlich am Samstag der ursprünglichen Kinderzeltfreizeit ein Tagesprogramm. Dabei boten wir zwei parallelaufende Programme am Vormittag sowie am Mittag an, sodass sich genügend Kinder anmelden konnten und räumlich getrennt, aber zeitgleich beide Programme erleben konnten. Bei bestem Wetter erreichten wir insgesamt 20 Kinder.

Die Sommerferien waren voller denn je. Wir luden in den ersten vier der sechs Wochen zu Ferienprogrammen ein. Dabei stand in der ersten Sommerferienwoche das Junior-Ranger-Camp auf dem Jugendzeltplatz im Hollertal in Clausen an. In Woche zwei lautete das Thema „Ferien aus dem Ü-Ei“, so konnten die Teilnehmenden jeden Tag ein anderes Überraschungsthema durchleben. Woche drei stand unter dem Motto „buntes Sommerferienprogramm“.

Für die vierte Woche hatten wir zum Thema „Wildes Waldfischbach – Wir gehen auf Safari“ eingeladen. Zwischen 7 und 20 Kinder wurden pro Woche erreicht.

Im September 2021 konnten wir unsere Jugendzeltfreizeit wieder – fast normal – stattfinden lassen. Diese wurde mit genau

dieser Hoffnung schon von Mai auf September verschoben und war ein voller Erfolg. Dabei wurden bis zu 32 Teens und Jugendliche ab der 5. Klasse erreicht, welche ein ganzes Wochenende Zeltfreizeit in Gemeinschaft und Glaube erleben konnten. In den Herbstferien boten wir wieder in der ersten Woche ein Ferienprogramm an, die „Kinderferienzeit“. Dabei erreichten wir 11 Kinder im Alter von 7-12 Jahren, wobei wir uns dem Thema Herbst widmeten, eine Pflanzenpresse und ein Igelhaus bauten, das Biosphärenhaus in Fischbach besuchten und herbstlich eine Drachengirlande bastelten. Übrigens: Seit Ende April 2021 bin ich nun fertig mit dem Studium und trage seit August den offiziellen Titel „Staatlich anerkannter Sozialarbeiter/Sozialpädagoge.“

Also alles in allem kann man rückblickend sagen, dass es trotz Corona ein durchaus erfolgreiches und ereignisreiches Jahr war. Zum Schluss noch ein dickes Dankeschön an alle meine Ehrenamtlichen, die mich sehr unterstützt haben und bei den Programmplanungen sowie bei den Programmen sehr engagiert dabei waren. Vielen Dank!

Fabian Jungbär

Jahresbericht L. Berg

Projektstelle St. Ingbert

2021 sind wir gestartet, wie wahrscheinlich alle anderen auch, mit der festen Hoffnung, wir können in diesem Jahr wieder in den „Alltag“ zurückkehren.

Aber Corona hat uns gepackt, von Alltag können wir nicht reden und doch haben wir alle einen neuen „Alltag“ gefunden und sind über uns selbst hinausgewachsen, jeder für sich, aber auch in der Kinder- und Jugendarbeit. Wir haben uns neu erfinden müssen und sind an der Herausforderung ganz schön gewachsen. Dennoch konnte so wie wir das geplant hatten nichts stattfinden. Auch gestaltet sich der Kontakt



zu unseren Jugendlichen schwieriger als erwartet.

Die Jugendlichen konnte man gut über das Smartphone erreichen und so hielt man so manche Treffen eben über Video, wir tauschten uns aus, hatten wichtige und nicht so wichtige Themen und haben gemeinsam gekocht und gebacken, oder auch mal die Nägel lackiert und gemeinsam gerätselt. Auch für unsere jungen Erwachsenen und Jugendlichen aus dem Ehrenamt war es eine besondere Zeit, in der man sich nicht in der Schule oder der Freizeit mit Freunden treffen konnte und viel online stattgefunden hatte, einige haben angefangen zu studieren.

So stehen wir nun vor der Aufgabe, die Kinder und Jugendlichen wieder neu zu erreichen und Platz zu bieten für Beziehung, Begegnung und tolle Erinnerungen.

Trotz aller Widerstände und unverhoffter Hindernisse, konnten wir im Sommer 30 Kinder und 15 Jugendliche erreichen, die an unseren Programmen teilgenommen haben. Auch unser Open Air Kino hat wieder Besucher auf die „Große Wiese“ vor unsere Kirche gebracht und das Wetter war auch auf unserer Seite. So hatten wir einen großartigen Abend. 40 Teens sind nun als neue Präpis und Konfis in den Unterricht gestartet. Eine starke Zahl, die viel Raum für eine wunderbare Zeit bietet.

Jetzt rückt Weihnachten näher und wir hoffen, wir können in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel mit unseren Kindern gestalten. Voller Hoffnung starten wir in das Jahr 2022 mit Gott als unserem Begleiter und mit all unseren Erfahrungen.

Lisa Berg



Erste Eindrücke

Landesreferentin Bildung und Scouts

Die ersten Wochen sind vergangen und ich möchte Euch an meinen ersten Eindrücken im Amt als Referentin für Bildung und Scouts beim CVJM Pfalz teilhaben lassen.

In den ersten Tagen durfte ich die Hauptamtlichen auf der Johannishöhe kennenlernen und wurde direkt in eine freundliche Arbeitsatmosphäre hineingenommen. Bei Kaffee und Kuchen wurde ich willkommen geheißen und war anschließend bei der ersten Morgenandacht nach der einschränkenden Corona-Zeit dabei. Ich wurde direkt am zweiten Tag in das Projekt „Empowering young people“ hineingenommen und habe beim zweiten Info-Treffen über Zoom wichtige Ansprechpartner im Projekt kennengelernt. In der zweiten Woche durfte ich den Hauptausschuss auch mal persönlich sehen und ich bin dankbar, dass man sich jetzt endlich wieder auch in einer größeren Gruppe treffen darf. Am Tag danach habe ich beim „Erzieher/innen Seminar“ mitgewirkt, was mir sehr viel Freude gemacht hat. Ich freue mich über die offene Austausch-Kultur beim CVJM und über die Aussicht auf einen sehr abwechslungsreichen Job als Referentin. Nach und nach lerne ich die ehrenamtlichen Mitarbeiter kennen, was mir sehr wichtig ist.

Am Samstag, den 18.09.21 habe ich mit Sebastian und Ina, der neunten FSJlerin spontan eine Konfi-Gruppe durch das „Land

Glauben“ geführt. Ich bin immer wieder begeistert von dem gigantischen Gelände rund um die Johannishöhe. Da steckt so viel Potential und ich konnte schon in der kurzen Zeit feststellen, wie belebend und gleichzeitig beruhigend der Wald auf mich und die Kinder wirkt. Faszinierend.

Momentan bereite ich mich auf das Herbstferienprogramm mit Pascal und Margit vor und natürlich auf die legendäre MiWo, auf die ich besonders gespannt bin. Ich freue mich weitere Mitarbeiter/innen kennenzulernen, um mit ihnen gemeinsam auch zukünftig die Kinder- und Jugendarbeit mit Leben zu füllen.

Tabea Riedl

- Im Frühjahr eine Schulung zum Thema Fundraising.
- Zurzeit noch laufend eine Schulung für Freizeitleitung.

Angedacht in Kooperation mit dem CVJM-Preiseland ist „GoUp“ ein Event mit Seminaren / Workshops / Bibelarbeiten / mit viel Zeit auch zum Gespräch und Netzwerke knüpfen. Dieser ist vom 4.-6.2.2021 geplant. Nähere Infos werden dann folgen. Und dann natürlich auch die Mitarbeiterwoche 2021.

Helmut Schinkel (1. Vorsitzender des AK Bildung)

Bericht AK Bildung

Allgemeines:

Der AK Bildung trifft sich ca. 6 – 8 Mal im Jahr zu verschiedenen Sitzungen. Neu im AK Bildung sind Tabea Riedel als hauptamtliche Bildungsreferentin und Lucas Seemann.

Hier freue ich mich schon auf neue Impulse und eine gute Zusammenarbeit. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen für ihr Engagement und ihre Unterstützung bedanken – ohne euch wäre die Arbeit nicht möglich.

Verschiedenes wurde in den Sitzungen - meist online - zunächst angedacht, geplant und durchgeführt:



Bericht AK KonfiTüre

Das vergangene Jahr gestaltete sich sehr ruhig im Arbeitskreis KonfiTüre. Auf Grund der anhaltenden pandemischen Lage waren wir gezwungen unser reguläres Freizeitenprogramm ein weiteres Jahr auszusetzen. Jedoch waren wir aber nicht bereit nichts zu tun. Schon früh erarbeiteten wir ein pandemiefähiges Konzept, das uns erlaubte Tagesangebote auf der Johanneshöhe anzubieten. Anfang Juli konnten so zwei Konfirmandengruppen an jeweils einem vierstündigen Programm namens Espresso teilnehmen. In dem „kleinen, aber feinen“ Programm wurden die Themen der Konfirmanden-Freizeiten, wie zum Beispiel die „Reise in das Land Glauben“ an verschiedenen Stationen umgesetzt. Dort konnten die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihr Wissen und Können beweisen, aber auch Impulsen, Geschichten von Gott und Andachten lauschen.

Zum Wiedersehen kam es beim Grillen auf dem Gelände der Johannishöhe Ende Juli. Bei Würstchen und Feuerschein konnte die gute Laune erst zum Abschied weichen. Voller Erwartung und Vorfreude blicken wir nun auf die kommende, spannende Zeit.

Karl Schindel (1. Vorsitzender AK KonfiTüre)

Bericht AK Weltweit

Partnerschaft trotz(t) Corona im zweiten Jahr

Hatten wir, der Arbeitskreis, im letzten Jahresbericht noch die Hoffnung, dass sich die Situation aufgrund Corona in absehbarer Zeit wieder beruhigen würde, müssen wir nun erkennen, dass auch das Geschehen 2020/2021 stark von der Pandemie geprägt war. Positiv ist zu vermerken, dass wir gelernt haben, das Beste aus der Situation zu machen. Viele Vorgehensweisen, die aus der Not heraus entstanden, sind beizubehalten, weil sie sich als praktisch erwiesen haben.

So haben fast alle Sitzungen des Arbeitskreises nicht in Präsenzform, sondern in digitaler Form stattgefunden. Dies hat zum einen zu einem disziplinierteren, konzentrierteren Austausch geführt und die Sitzungslänge verkürzt. Zum anderen entfielen für Viele lange Anfahrtswege und es konnten auch weggezogene Teilnehmer dazukommen. Allerdings gehen so durchaus wertvolle persönliche Begegnungen und Gespräche verloren. Da Technik und Ausstattung mittlerweile fortgeschritten sind, werden wir zukünftig die meisten Treffen hybrid veranstalten.

Auch aus Anlass der Weltbundesgebetswoche wurde auf digitale Angebote zurückgegriffen. Hatten wir früher zumindest auf der Seite des CVJM Pfalz noch Andachten in Präsenzform, bei denen die Kindertagesstätte Ana Frank zugeschaltet wurde, fand die Weltbundesgebetswoche nun komplett digital mit Mitarbeitern der dortigen ACJ statt. Geplant ist es, solche digitalen Treffen mit unseren Freunden in Costa Rica regelmäßig stattfinden zu lassen. Es gibt aber auch Lichtblicke in Bezug auf die Pandemie. Neben dem Entdecken von kreativen Alternativen und den Möglichkeiten, die man unter Einhaltung von Corona-Regeln nutzen kann, macht der

Anstieg der Impfquote hier wie auch in Costa Rica wieder mehr möglich.

So können im November dieses Jahres unsere schon in den Startlöchern stehenden Volontärinnen Gianna Herzer und Fanny Siedentopf Richtung Costa Rica entsandt werden. Ihnen wünschen wir eine spannende, intensive Zeit mit vielen neuen, bereichernden Eindrücken.

Außerdem zieht der Tagesbetrieb in der Tagesstätte Ana Frank wieder an. Ein kleiner Teil der Kinder wird noch zu Hause versorgt, aber die meisten besuchen wieder die Einrichtung.

Hier in der Pfalz konnte Anfang Januar eine sehr erfolgreiche Weihnachtsbaumsammlung in Kandel stattfinden, die 4671,26€ einbrachte, soviel wie noch nie.

Zudem gab es die fast schon traditionelle Freundschaftswanderung, natürlich unter Einhaltung der o.g. Auflagen. Und es gab nicht nur eine sondern zwei. Die erste führte am 30. Mai 2021 zur Weltachse (wie passend 😊) in Waldleiningen. Der zweite Camino de la Amistad startete in Seelen und führt über den jüdischen Friedhof, Schallodenbach und der Sonnenuhr in Reiserberg dorthin zurück. Neben diesen Aktivitäten hat sich auch auf beiden Seiten das Mitarbeiter-Karussell gedreht. Nachdem Don Luis in den wohlverdienten Ruhestand entlassen wurde, ist seit 01. Juli 2021 Melissa Poveda Leiva die neue Generalsekretärin. Um sie kennenzulernen, fand am 06. August 2021 ein Online-Treffen statt.

Und auch im Arbeitskreis gibt es Umbesetzungen. André Klein ist nun neuer erster Vorsitzender. Und Daniel Bundt Vorstandsmitglied unter 30.

Zu der Partnerschaft mit Tansania erreichte uns ein Bericht des CVJM Edenkoben. In Tansania ist die Situation momentan schwierig, besonders aufgrund Corona. Nachdem die Pandemie lange Zeit geleugnet wurde, ist der Präsident John Magufuli im

Frühjahr verstorben. Es wird spekuliert, dass die Todesursache COVID-19 war. Nachdem die Situation unüberschaubar wurde, hat seine Nachfolgerin, Samia Suluhu Hassan, nun die Impfungen vorangetrieben.

Auch der Schulbau in Kibaha geht noch nicht so recht voran, da die ursprüngliche Planung der Gebäude nicht genehmigt wurde.

Last but not least eine Bitte: Bleibt uns weiterhin treu! Wir sind auf eure Hilfe angewiesen. Thematisiert die Notwendigkeit der Unterstützung und Hilfe, die Kindern und Jugendlichen zugutekommt. Und teilt eure Erfahrungen, wie bereichernd der Blick über den Tellerrand in eine andere Kultur ist.

In diesem Sinne bleibt mir nur noch ein herzliches DANKE auszusprechen für euer beständiges Engagement und eure Unterstützung, ob finanziell, im Gebet oder in anderer Form. Bleibt gesund.

Andreas Wilking

100 Jahre CVJM Edenkoben 1921 - 2021

Die CVJM Bewegung entstand im 19. Jahrhundert. Im Jahr 1901 wurde der CVJM Pfalz als Dachverband der Pfälzischen Vereine gegründet. In Edenkoben ist das Gründungsjahr 1921 belegt, wobei es vorher bereits christliche Jünglingsvereine gab.

In der Zeit nach dem ersten Weltkrieg wanderten viele Menschen nach Amerika aus. Die Daheimgebliebenen mussten sich neu orientieren. Am 5. Oktober war in der „Edenkobener Gegenwart“ eine Einladung zu lesen, dabei benannte sich der Jünglingsverein zum CVJM um. Im Jahr 1929 findet die erste Reise einer Gruppe Jugendlicher mit dem Zug nach Holland statt, dabei war auch ein Besuch des abgedankten Kaiser Wilhelm vorgesehen.

Im Laufe der Jahrzehnte wurden viele Edenkobener Mitglied im CVJM. Sie nahmen an Bibelabenden, Adventsfeiern,

Wanderungen und Ausflügen, Freizeiten und Treffen mit anderen CVJM Vereinen teil.

Während des „Dritten Reiches“ lag die Jugendarbeit brach, es fanden keine Gruppenstunden statt. Viele Kriegsoffer und die wirtschaftliche Not verhinderten in den ersten Jahren nach dem Krieg den Wiederaufbau der Vereinsarbeit. Die danach entstandenen Jungscharen und Jugendgruppen boten in den frühen 50er Jahren den jungen Menschen die einzige Abwechslung im Alltag.

In den 60er Jahren gab es eine umfangreiche Jugendarbeit und Ausflüge, Zeltlager und bunte Abende. Es erschien regelmäßig ein Monatsspiegel, der über die Veranstaltungen informierte, das Vereinsleben blühte auf.

In den 70er Jahren begründeten die Reisen der jungen CVJM Mitglieder unsere bis heute andauernde Unterstützung für den YMCA in Tansania. In dieser Zeit fanden Ausflüge in den Bundestag, christliche und politische Diskussionen, Ausflüge, Tanzabende, Flohmärkte und vieles mehr statt.

Schwerpunkt unserer Arbeit ist seit fast 50 Jahren die Unterstützung unserer Freunde im YMCA Tansania. Es gibt hier eine lange Liste von Projekten, die der CVJM in all den Jahren unterstützt hat. Exemplarisch seien hier einige genannt: Der Bau der Mädchenschule in Marungu incl. Brunnenbau (Herbert-Eitel-Fountain), die Unterstützung einer Krankenstation in Moshi, Lieferungen verschiedener Hilfsgüter, Geräte für den Schulunterricht, den Bau einer Begegnungshalle mit angrenzendem Kindergarten und aktuell der Bau einer Grundschule in Kibaha. Finanziert wurden die Projekte durch die Einnahmen aus dem Hungermarsch (seit 1982), die Einnahmen aus der Bewirtschaftung verschiedener Feste und Spenden der Edenkobener Bevölkerung. Mehr ist zur Geschichte in der Chronik zu lesen --> www.cvvm-edenkoben.de.

Jutta Scherrer CVJM Edenkoben

Das Ehrenamt im CVJM in Zahlen

Mitarbeitende im CVJM Pfalz				Unsere Ehrenamtlichen sind auch in Kirchengemeinden aktiv:	
	Männlich	Weiblich	Gesamt		
				Im Kindergottesdienst	18
Bis 17 Jahre	30	51	81	In andere Gruppen/Kreisen	70
Bis 26 Jahre	98	166	264	Presbyterien/Kirchenvorständen	36
Ab 27 Jahre	105	107	212	Bei Synoden (Bezirk/Land)	13
	233	324	557	In der Konfirmanden-Arbeit	10

Es gab 32 besondere Event-Veranstaltungen und daran konnten trotz Corona 959 junge Menschen teilnehmen.

Die Freizeitarbeit ist traditionell ein starkes Stück unserer Arbeit:

Aber die Statistik der abgerechneten Zuschüsse des Landesjugendringes zeigt auch besonders, wie stark Corona die Arbeit „beeinträchtigt“ hat.

Hatte die Ev. Jugend der Pfalz 2019 in den drei Förderkategorien (Freizeiten, Schulungen und politische Bildung) noch 81664 Teilnehmer-Tage (davon ca. 17% CVJM), waren es 2020 nur 31146 TN-Tage (davon ca. 11% CVJM), das heißt nur noch 38% des Vorjahres. Alle Zahlen sind ohne den VCP, da dieser ein eigenständiges Mitglied im LJR ist.



In absoluten Zahlen hatte der CVJM 1621 TN-Tage bei Freizeiten, 415 TN-Tage bei Schulungen für Ehrenamtliche und 1337 TN-Tage bei politischer Bildung. Insbesondere bei Freizeiten ist der Rückgang überproportional (2019 noch 8812 und 17% Anteil), dies ist vor allem auch darin begründet, dass viele unserer Tagesveranstaltungen (der Ersatz für Freizeiten 2020) nicht über den LJR bezuschusst wurden, sondern über andere Programme (z.B. KMS, Aktion Grün ...) und viele unserer Ortsvereine ohne Hauptamtlichen in 2020 ganz auf Aktionen verzichtet haben.

Im **Sommer 2021** fanden insgesamt 45 Veranstaltungen (22%) in den Ortsvereinen und im Landesverband statt. Damit haben wir 802 junge Menschen (20,2%), 586 Teamer (50,3%) und 6713 Teilnehmer*innen Tage (35,8%) erreicht. (Die Prozente in den Klammern geben den Anteil des CVJM an der Gesamtzahl der Ev. Jugend Pfalz an).

Ortsvereine in Zahlen

Ortsvereine	2020	2020	2020	2021	2021	2021
	Mitgl.	TN	Ges.	Mitgl.	TN	Gesamt
Birkenheide-Maxdorf	105	6	111	76	0	76
Edenkoben	172	0	172	169	3	172
Eisenberg	51	4	55	42	11	53
Frankenthal	10	0	10	9	1	10
Freunde der Pfalz	18	0	18	22	0	22
Kaiserslautern	287	57	344	144	157	301
Kandel	32	0	32	32	0	32
Katzweiler	78	11	89	41	0	41
Ludwigshafen	86	10	96	54	15	69
Mutterstadt	6	28	34	6	26	32
Neustadt/W.	115	1	116	66	20	86
Pirmasens	268	0	268	219	16	235
Praiseland	80	0	80	80	7	87
Schifferstadt	55	0	55	79	16	95
St.Ingbert	70	10	80	25	55	80
Waldfischbach-Burgalben	75	2	77	57	33	90
Wolfstein	30	0	30	30	0	30
Waldhaus Kirschtal	39	0	39	35	0	35
Aufgelöst	20	5	25	0	0	0
Gruppen/Kirchengemeinden						
Bad Bergzabern	0	28	28	0	28	28
Erfenbach	38	0	38	0	30	30
Fürfeld	48	0	48	1	0	1
Fußgönnheim	60	0	60	0	60	60
Jugger Speyer	0	10	10	0	10	10
Scouts Gundersheim	0	25	25	0	25	25
Scouts Otterberg	44	3	47	4	10	14
Scouts Speyer	35	0	35	2	33	35
Gesamt	1822	200	2012	1193	556	1749

Aufgrund der veränderter statistischer Abfrage (Alle unter 18-jährige werden nur noch als „Gäste“ abgefragt), haben sich die Mitgliedszahlen sehr deutlich zu den Vorjahren verändert.

4. - 6. Februar 2022
 (WANN)
CVJM Johannisthal in Otterberg
 (WO)
alle ab 17
 (WER)

GoUp! 22
 begegnung · erfahrung · gemeinschaft

Dich erwarten **Workshops, Lobpreis, Spiele, Input, Gespräche, Lagerfeuer** und vieles mehr.

Anmeldung unter www.kurzlinks.de/GoUp

CVJM

Adressen CVJM Pfalz

Allgemeine Anschrift:

CVJM Pfalz e.V. – Ev. Jugendverband
Johannisstr. 31+32
67697 Otterberg
Zentrale: +49 (0) 6301-7150-0
FAX: +49 (0) 6301-7150-49
Email: info@cvjm-pfalz.de

Ronald Rosenthal (Leitender Sekretär)

Gesamtleitung, Kommunikation, Spenden, Personal, Beratung
Büro: +49 (0) 6301-7150-12
Handy: +49 (0) 1742316057
Email: ronald.rosenthal@cvjm-pfalz.de

Thomas Schlosser (Leiter CVJM Zentrum)

Hausleitung, Erlebnispädagogik, Geschäftsführung
Büro: +49 (0) 6301-7150-14
Email: thomas.schlosser@cvjm-pfalz.de

Marialuisa Predieri (Landesjugendreferentin)

Mobile Offene Arbeit, Konfirmanden-Arbeit
Büro: +49 (0) 6301-7150-22
Handy: +49 (0) 1152243559533
Email: marialuisa.predieri@cvjm-pfalz.de

Tabea Riedl (Landesjugendreferentin)

Bildung, Scouts
Büro: +49 (0) 6301-7150-20
Handy: +49 (0) 157 50117354
Email: tabea.riedl@cvjm-pfalz.de

Ute Schlosser (Belegungsmanagerin)

Gästehausmanagement, Belegung
Büro: +49 (0) 6301-7150-13
Email: ute.schlosser@cvjm-pfalz.de

Eva Teuber (Referentin Geschäftsstelle)

Buchhaltung, Verwaltung, Adresspflege
Büro: +49 (0) 6301-7150-11
Email: eva.teuber@cvjm-pfalz.de



begegnung.erfahrung.gemeinschaft

Termin notieren:

4.-6. Februar 2022

GoUp - Wochenende Für
junge Mitarbeiter*innen

Und anmelden über

www.kurzlinks.de/goup



LernOrt
Nachhaltigkeit
Rheinland-Pfalz